

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das sechst alter der welt

vnd hantwerck. Die erbern betragen sich irer erlichen güter vnd hanthaben iren stand. also wo einicher auß d̄ gemein zu reichthumben vnd güter narung käme vnd in die zal der erbern geschlecht zekomen begerte so meinen sy im sölichen in keinen weg zügetymen. Also ist yeder stand lange zeyt in seine zil beliben. Aber gemeine stat wirt von beiden stenden gemeinglich geregirt Siben meil von Costniz vnd. xiiii. schut von dem gebirg ligt ein habhaffige vnd hübsche statt Velekirch genant die hat schön vñ wol gestalt gebeu. wein wachß vnd baumgarten. Der Rein entspringt in dē gepirg. nit weit von dem selben ende so man auß Welschen landen zücht zu der lingken hande. aber er fließt als bald zu der rechten hand. vñ wirt mit seinselfs vnd auch mit andern dareyn fallenden flüssen ser groß vnd starck vñnd laufft zwischen dem orient vnd mitternacht in seine gestarcken was sergang hinab. Diser flusß hat die mittel zwischen schwarzleter vnd grüner varbe. vñnd einen schnellen zuckenden lauff. vnd einen sandigen poden. der ist doch also vest das man kein fuß trit darinn mercken kan.

Zden zeyten des concili zu Costniz ist (als sy sage) daselbst ein grosse menig volcks auß aller Cristenlicher nacion gewesen. vnd sinderlichen die sünemsten auß Welschen. Gallischen. Teütschen. Hispanischen vnd Englischen landen. durch die alle sachen des concili gehandelt warden. Dann alda waren bapst Johannes der. xiiij. Keyser Sigmund. v. bischoff cardinäl. xvj. piester cardinäl. viij. dyaconcardinäl. viij. patriarchē. xiiii. erzbischoff. c. vii. iij. bischof. lx. treffenlich äbt die general der vier öiden. xiiii. hertzogen. c. vii. xl. grafen. vnd die ratpötschaffter der stet welschs vñ ober vñ nydern teütschs lands in großer mercklicher anzal.

Johannes geborn auß einem dorff genant Zusß. das sonil ist als ganz. Was ein scharpffsin nig vnd redberer mensch der seinen lust in verschrecketen reden vnd frembden sünden sücht Der selb Johannes husß vnderfieng sich d̄ widerleffschen irrigen lere. vñ het Iheronimum den redsprechigen mensche zu einem lunge. Tum begert keyser Sigmund in dē con-

cili zu Costniz mittel zesüchē Iheronimus keyser durch die ketzerey zu Beheim abgestelt werdenn möchte. Demnache wardent dye selben Johannes Zusß vñ Iheronimus (als dye geleertisten in dem künigreich Beheim. vnd alsfürsten der selben ketzerey) in das concili gefordert. Die kamen in fürsatz andere zelernen. aber nit gelert zewerden. Vnd waroen in versamlung der vätter gehöit. vñnd von vil doctoren vnd lerern gödlicher vnd menschlicher schrifft vmb iren irthumb gestrafft. anzeigung das ir lere wider das götlich gesetz vñnd wider gütt sitten wäre. vñnd mit vermanung sich selbs nit mer verstandiger denn die kirchen zeachten irer frembden irung abzestren vñ ire sinnshicklichkeit vnd gemüte mit der wickelischen vn Sinnigkeit nit zu beslecken vñ sich in lernung vnd nie in verkerung des volcks zu üben damit möchten sy vor got vnd seiner streiten den kirchen zu hoher würdigkeit komen. Aber die verstockten Beheim beligen in irem fürsatz vnd sprachen sy wären nachvolger des heylige erwangeit vnd iunger Cristi. vnd die römisch kirch wär weit vō der lere vñ sartzung der apostel abgetreten. dann sy süchet reichthumb vñ wollustberkeit vnd begeret herrschung vñ zeylicher ere. vnd nereten hund vñ pferd. vnd verzereten vnkeüschlich der kirchen güter dye den armen Cristi züstünde. Als nun die vordersten des concilis die verstockung vnd vnwandelbere gemüt der verlornen mensche merckten das die saule glider nit zehylen wären auff das dan der übug leichnā nit vergiffet würde so ward mit vireyl erkannt sy als verachtet der kirchen lere züuerpennen. Demnach ward Johannes erstlich vnd darnach über. ccc. xl. tag der Iheronimus. nach dem er nit widerkeren wolte verpennet. vnd ire aschen (das die dye Beheim nit nemen) in den See geworffen. Aber ire iunger biachten von dem erdpoden do die verpennete waren erden in Beheim. die hieltent dye ketter als ein heyltamb. Die selben Johannes vñnd Iheronimus wardent bey den Beheim für heylig martter geeret. vnd nichtz minder dan wie Petrus vnd Paulus bey den römern gehalten vnd die ketter in Beheim halten yn alle iar iärllich in irer gedechtnusse eynen hochzeytlichen tag.

